Gesunder Gewerbefleiss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 29

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647781

Nutzungsbedingungen

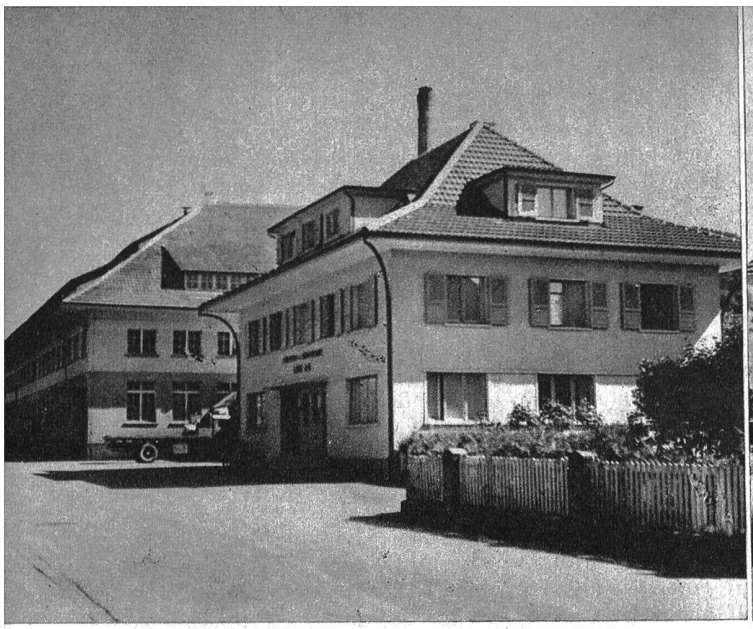
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



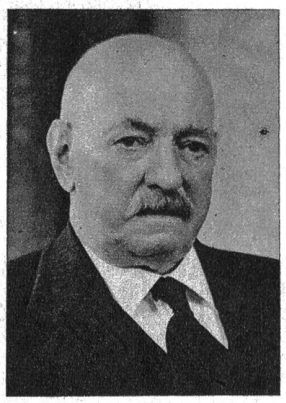
Teilansicht des neuen Werkes und das Verwaltungsgebäude



Das Stammhaus der Familie Lanz, zu dem noch die alte Schlagsäge aus dem 18. Jahrhundert gehörte und welche der Gründer des Unternehmens im Jahre 1890 umgebaut hatte



Hans Lanz, der Leiter des heutigen Unternehmens



Herr Gottfried Lanz, der Gründer der Firma, steht heute im 87. Lebensjahr und arbeitet immer noch aktiv mit



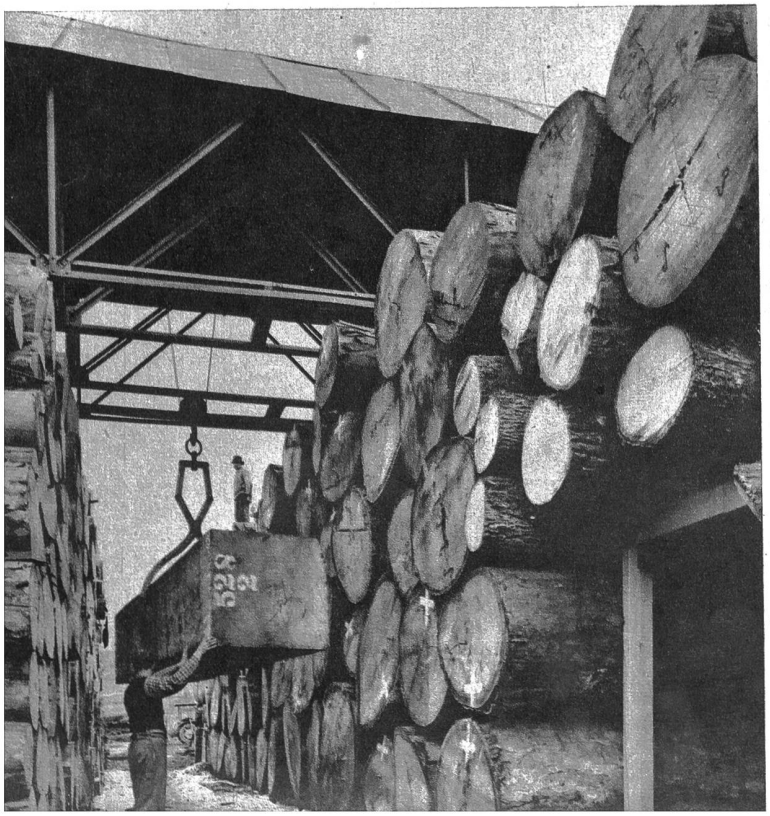
† Fritz Lanz

68 Jahre

Entwicklung einer bernischen Holzindustrie

Noch während der mühsamen Nachwehen des 70er Krieges, in den Jahren 1877/78, wurde in Rohrbach der Grundstein zu einem der heute führenden schweizerischen Holzindustriebetriebe gelegt. Das Unternehmen hat sich in dieser Zeitspanne vom kleinen Sägewerk zum modernen, grössten Spezialwerk des Landes für die Erzeugung von Furnieren, Tischlerplatten und Täfer-Sperrholzplatten entwickelt. Es hat diese in der Möbel- und Bauschreinerei Verwendung findenden

Gesunder Gewerbefleiss

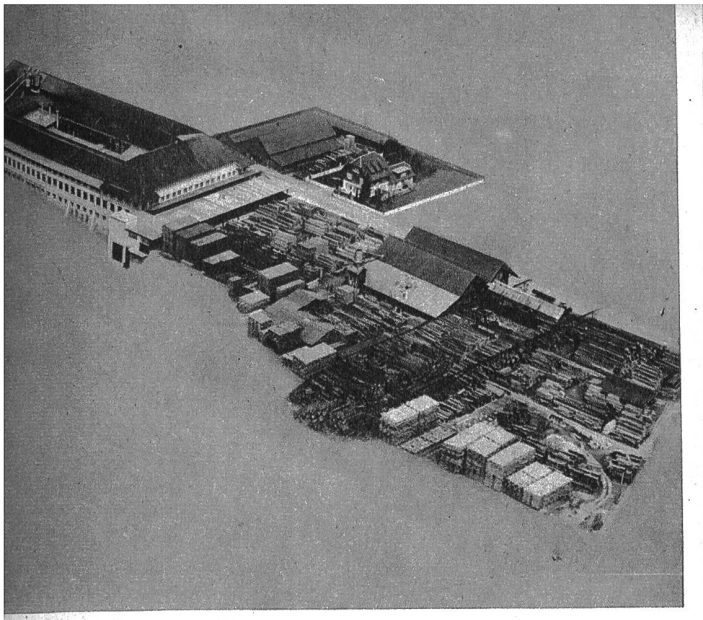


Aufnahmen aus den Furnier- und Sägewerken Lanz AG. Rohrbach

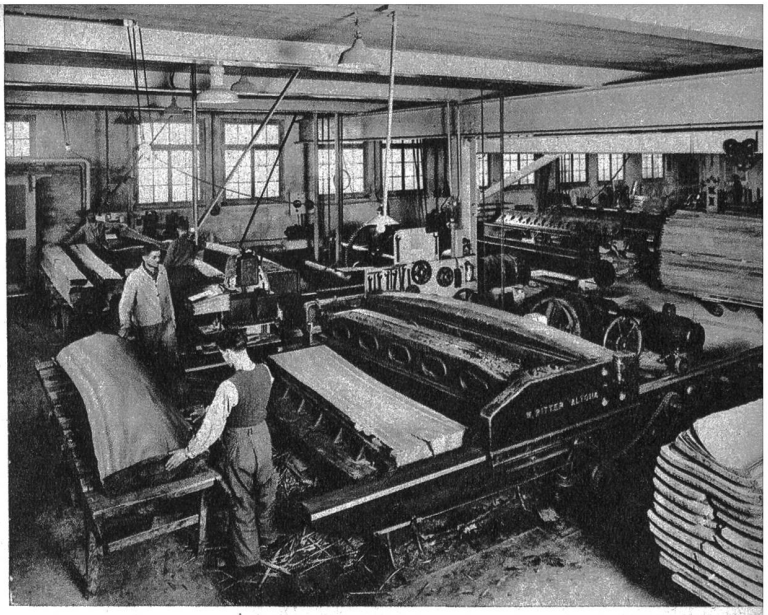


Innenansicht eines Wohnraumes mit Edelfurnierplatten

Links: Teilansicht des Rundholzlagers



Gesamtansicht des Unternehmens



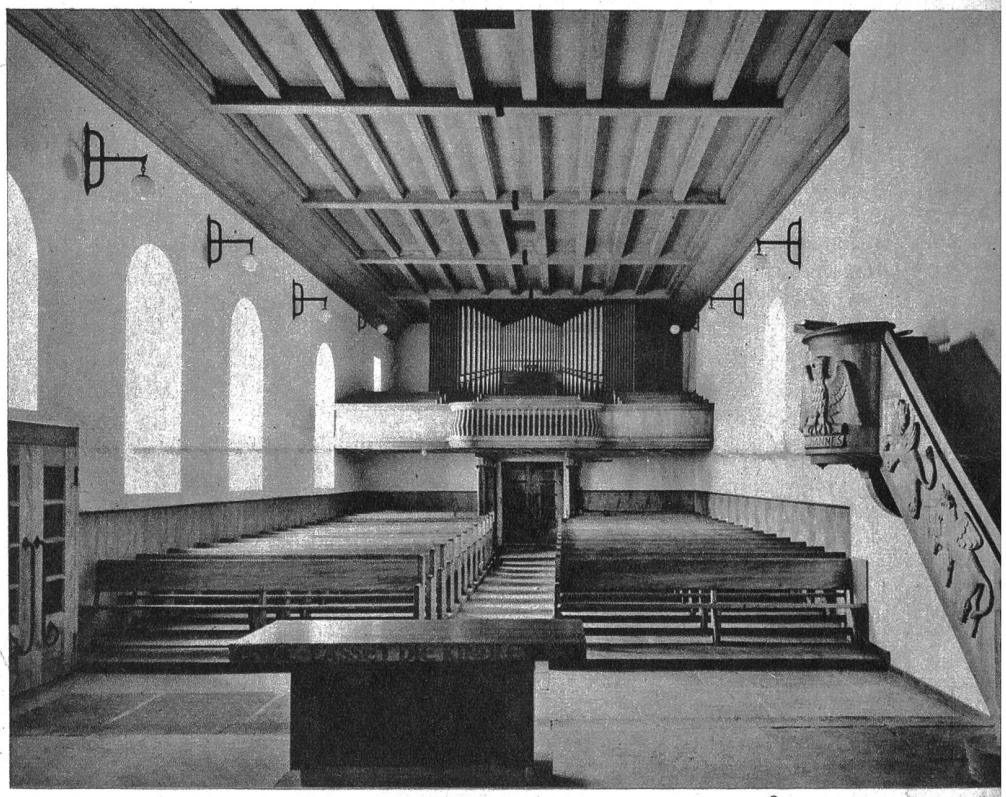
Blick in die Messerei und Schälerei

Holzprodukte, die früher ausschliesslich importiert wurden, zuerst im Inlande selbst hergestellt, wobei es oft neue, im Auslande unbekannte Wege ging und dabei zu einer typisch schweizerischen Qualitätsproduktion gelangte. Zahlreiche Auszeichnungen und Medaillen an internationalen und schweizerischen Ausstellungen belohnten diese Qualitätsarbeit.

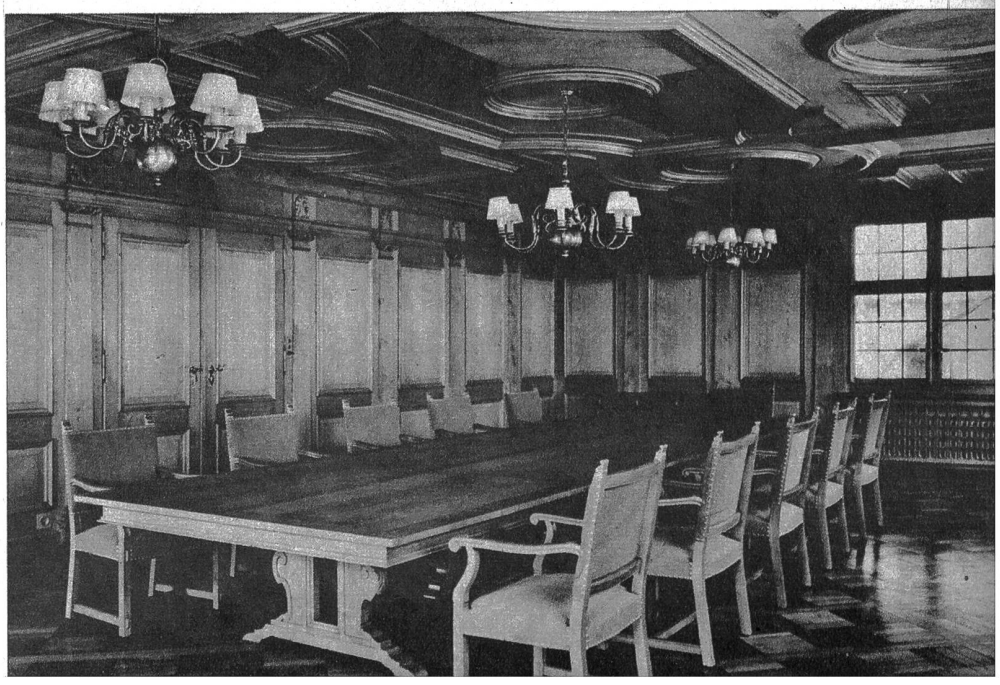
Schritt haltend mit den neuen Baumethoden, haben die Furnier- und Sägewerke Lanz AG. in Rohrbach stets den Gedanken des Holzbaues tatkräftig unterstützt. So hat die Sperrholztechnik die Ausführung unzähliger Holz-Innenausbauten ermöglicht, für die, bei den gesteigerten Ansprüchen an den Baustoff Holz, die alten Innenausbaumethoden nicht genügt hätten. Dabei hat es sich wieder erwiesen, dass gerade die einheimischen Nadelholzarten, wie Tanne, Lärche und Arve, aber auch die schweizerischen Laubhölzer, Nussbaum und Eiche, Esche, Ulme, Kirschbaum usw. die Ausführung hochwertiger Arbeiten erlauben, die den überseeischen Importhölzern an Schönheit und Dauerhaftigkeit meistens überlegen sind.

Das Unternehmen hat neue Verwendungsmöglichkeiten für das einheimische Holz gesucht und gefunden. Dadurch wurde es ein Grossabnehmer der schweizerischen Waldwirtschaft. Neben den der Waldwirtschaft jährlich zugeführten grossen Beträgen für Holzeinkäufe hat das Werk seit seinem Bestehen viele Millionen für Löhne und Inlandaufträge ausbezahlt. Ein Beweis für die gesunde und volkswirtschaftlich wertvolle Entwicklung des Werkes sowie für die Qualität seiner Erzeugnisse ist darin zu erblicken, dass selbst während der verflossenen Krisenzeit wesentliche Einschränkungen in der Produktion nicht erfolgen mussten.

Ein ganzer Kanton und eine ganze Gegend geniessen so die Früchte gesunden Gewerbefleisses. Möge ein neuer Auftrieb im schweizerischen Holzbau dem Werke auch weiter Gedeihen und Entwicklung ermöglichen.



Edelfurnierplatten wurden auch zum Ausbau einer Kirche verwendet



Rechts: Edelfurnierplatten verwendet zum Ausbau eines Sitzungssaales